



Stadt Hammelburg · Am Marktplatz 1 · 97762 Hammelburg

Bundesnetzagentur
Referat 805
Postfach 8001
53105 Bonn

DER BÜRGERMEISTER

E-Mail: bgm@hammelburg.de
Telefon: 09732 902-306
Telefax: 09732 902-5400

Hammelburg, den 28.12.2021

Vorhaben 17, Abschnitt B Stellungnahme der Stadt Hammelburg gemäß § 5 Abs. 6 PlanSiG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Antragsunterlagen zum oben bezeichneten Vorhaben haben wir erhalten.

Bereits mit Schreiben vom 08.01.2021 haben wir dem Vorhabenträger Fa. TenneT unsere Einwendungen gegen o.g. Projekt schriftlich mitgeteilt.

Im Rahmen der Antragskonferenz übermittle ich Ihnen für die Stadt Hammelburg folgende Einwände gegen dieses Vorhaben:

1. UNESCO Biosphärenreservat Rhön

Als südlichster Haupteintrittspunkt ist das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist Hammelburg ein wichtiger Kristallisationspunkt und Präsentationsort für das gesamte Biosphärenreservat Rhön und seit dem vergangenen Jahr auch Sitz des Naturerlebnis zentrums Rhön. Bei diesem neuen staatlichen Zentrum steht das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt, die Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie das Naturerleben im Mittelpunkt.

Es kann nicht nachvollzogen werden, warum eine Schneise von 100 Meter Breite durch den weltweit anerkannten Landschafts-, Natur- und Menschenraum UNESCO Biosphärenreservat Rhön geschlagen werden soll. Gerade die Rhön ist als das Land der offenen Fernen bekannt. Sie zeichnet sich ebenso wie die gesamte Region um die fränkische Saale durch eine bisher noch weitgehend unbelastete, ökologisch vielfältige Naturlandschaft aus.

Ein Streckenverlauf, wie er optional zunächst von Ihnen aufgezeigt ist, läuft den gesteckten und formulierten Zielen des UNESCO-Biosphärenreservates, nämlich eine ausgewogene Beziehung zwischen Mensch und Biosphäre zu fördern und großräumig charakteristische

Öffnungszeiten:	vormittags	nachmittags	Stadtkasse Hammelburg	IBAN-Nr.:	BIC:
Montag	8.00-12.00	14.00-17.30	Bankverbindungen:	DE07 7935 1010 0760 1000 08	BYLADEM1KIS
Dienstag	8.00-12.00	geschlossen	Sparkasse Bad Kissingen	DE59 7906 5028 0004 4014 76	GENODEF1BRK
Mittwoch	8.00-12.00	geschlossen	VR Bank Bad Kissingen	DE69 7013 0800 0001 2198 63	GENODEF1M06
Donnerstag	8.00-12.00	14.00-16.00	Merkur Bank KGaA	DE37 7933 0111 0000 3100 33	FLESEMM
Freitag	8.00-12.00	geschlossen	Flessabank Hammelburg		

Landschaftstypen zu schützen, diametral entgegen; natürlich auch dem dargestellten Auftrag des Naturerlebnis zentrums.

2. Tourismus

Der in den letzten Jahren in seiner Bedeutung für die Region deutlich zunehmende, sanfte Tourismus würde unter einem solchen massiven Eingriff in das Natur- und Landschaftsbild massiv leiden. Die mit hohem Aufwand aufgebauten, sehr naturverträglichen Freizeit- und Tourismusangebote hätten mit hohen Attraktivitäts- und Einnahmeverlusten in einer ohnehin schon strukturschwachen Region zu rechnen. Der sanfte Tourismus mit Wandern, Radfahren, Bootsfahren und noch dazu mit Bahnreise lebt in besonderem Maße von einer unberührten Landschaftskulisse!

Für das in der Region ohnehin schon schwierig aufrechtzuerhaltende Gastronomie- und Hotelgewerbe, in das in den letzten Jahren erhebliche Investitionen geflossen sind, sind erhebliche, negative Auswirkungen zu befürchten. Auch die Attraktivität der Kurstädte (Bad Kissingen ist gerade im Wettbewerbsverfahren zur Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe), wird abnehmen, wenn der Erholungswert der Umgebung sinkt. Der Landkreis hat zur Naherholung von Gästen und Einheimischen aufwändig ein Bussystem eingerichtet (Bäderlandbus, Kreuzbergbus), die die Kurstädte mit dem Umland verbinden (z.B. vom Wohnmobilstellplatz Forellenhof in Diebach über Bad Kissingen bis auf den Kreuzberg und umgekehrt). Die Gäste schätzen insbesondere die Ruhe inmitten einer harmonischen Landschaft, so wurde z. B. der Forellenhof bei Diebach unter den Top 10 Wohnmobilstellplätzen in Deutschland gewählt.

Hammelburg als „älteste Weinstadt Frankens“ lebt auch von Gästeführungen rund um die Weinberge. Dazu wurde 2014 ein Weinbergshüttenkonzept erstellt, das den Erlebniswert der Gäste durch die Außenbewirtung erhöht. Von dem Korridor wäre mehrere Hütten direkt betroffen. Ihre Schließung wäre die fatale Folge.

3. Natur und Landschaft, Wasser, Lebens- und Wohnqualität

Verlust von Wald mit altem Baumbestand/CO₂-Senke: Von der dargestellten, möglichen Trasse wären insbesondere Waldgebiete von besonderer Güte betroffen. Durch die Rodung der alten Buchen- und Eichenwälder (teils über 180 Jahre alt) gingen wertvolle Biotope für Tier- und Pflanzenarten unwiderruflich sowie als CO₂-Senke und als Schutz gegen die Klimaerwärmung verloren. Die geplanten Trassen berühren einige der noch wenigen intakten Waldbereiche in unserer Gegend. Der Verlauf geht durch Vorranggebiete für "Natur und Landschaft" (Regionalplan/ Raumordnung).

Durch die Trasse werden große, bisher geschlossene Waldgebiete zerschnitten (Detter-Heiligkreuz, Waizenbach-Diebach). Die Zerschneidung und Fragmentierung der Landschaft gilt als wesentliche Ursache für den Rückgang von Tier- und Pflanzenarten und die Gefährdung der Artenvielfalt. Schneisen im Wald fördern und verstärken die Schädigung des Waldbestandes durch Trockenheit, Hitze und Sonneneinstrahlung.

Die Querung einiger Höhenrücken wie Reesberg, Sturmiusberg, Sindlersberg und Geilesberg machen den Trassenverlauf von weither unübersehbar und dominant. Zwischen Forellenhof und Hammelburg quert die Leitung mindestens 3 große landschaftlich offene und somit für das

Landschaftsbild wertvolle Talräume. Der Talraum Klingebach /Waizenbach ist ohne jegliche Vorbelastung in Form von zerschneidenden Landstraßen, Gewerbeflächen oder sonstige Anlagen. Die Trasse zerschneidet quer zu den Höhenlinien die ausgeprägte Topografie und ist somit sehr störend. Sie verläuft nicht parallel zu den Höhenlinien. Die offene Landschaft ist von weiten sehr gut sichtbar von sämtlichen Hochlage der Umgebung mit einem Wirkraum bis zu 4 km vom Naturschutzgebiet "Sodenberg" als ein überregional bedeutsames Wander- und Erholungsgebietes mit herausragenden Naturdenkmälern wie die "7-Brüder". Dort würde zudem durch die entstehende Waldschneise die in der Region typische bewaldete Kuppe eine sichtbare Lücke entstehen bei dem Durchstich ins Thulbatal. Ähnlich ist das auch im Thulbatal. Hier ist der Wirkraum vom Aussichtsturm Schloss Saaleck aus auch bis 3,5 km hin sichtbar. Ähnlich die Sichtweite in das Seeshofer Tal.

Wir weisen auch ausdrücklich auf den Bestand von wertvollen avifaunistischen Brutgebieten (u.a. Rotmilan, Steinkauz) hin!

Schließlich sind nicht unerhebliche Wasserschutzgebiete betroffen, deren Schutz in Betracht zu ziehen ist.

Teile der Kernstadt und Teile seiner Stadtteile (Morlesau, Diebach, Untereschenbach, Pfaffenhausen und Westheim) liegen innerhalb der festgesetzten Überschwemmungslinie der Fränkischen Saale und sind betroffene Hochwassergefahrenflächen „HQ häufig“. Wir weisen ausdrücklich auf mögliche bautechnische Schwierigkeiten hin.

Der geplante Trassenverlauf betrifft im Stadtgebiet mindestens vier Stadtteile sowie die Kernstadt z. T. schon relativ nahe angrenzende an Wohngebiete. Einen erheblichen Raumwiderstand stellt der geringe Abstand zur Wohnbebauung in der Gemarkung Feuerthal dar (B30 und B 31). Der Verlust an Wohnqualität und damit auch ein Wertverlust der Grundstücke und Immobilien würde zwangsläufig einhergehen.

4. Einschränkung der Möglichkeit zur Erweiterung von Gewerbegebieten:

Die mögliche Trasse B31 verläuft an einer zur Erweiterung als Gewerbegebiet vorgesehenen Strecke (Längberg) und an einem Gewerbegebiet (Westheim). Dies schränkt die gewerbliche, wirtschaftliche Weiterentwicklung der Stadt Hammelburg und der gesamten Region stark ein, vor allem weil es eine der wenigen Gewerbegebiete im Saaletal ist, die erweitert werden könnten.

5. Ausbau der Eigenversorgung mit Regenerativen Energien im Landkreis schreitet zügig voran. Daher sehen wir die geplante Stromtrasse P43 als übermäßigen Trassenausbau an, der überhaupt nicht dem tatsächlichen Bedarf an Strom entspricht.

6. Verfahrensabwicklung nach § 5 Abs. 6 PlanSIG

Abschließend möchte ich resultierend aus dem Beteiligungsformat zum Ausdruck bringen, dass große Teile unserer Hammelburger Mitbürger*Innen durch das ausschließlich digital

durchgeführte Beteiligungsverfahren Ihre Rechte der Öffentlichkeitsbeteiligung nicht oder nur bedingt wahrnehmen können. Auch wenn man einem mündigen Bürger dies zumuten kann, so haben viele gerade ältere Menschen nicht die Möglichkeit die digital zur Verfügung gestellten Antragsunterlagen zu Hause zu betrachten um sich ein Meinungsbild zu verschaffen. Dies bedauere ich bei der Tragweite der Planung zutiefst.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Armin Warmuth
Erster Bürgermeister

2.) z.A.